

Podzer Tageblatt

Abonnements für Podz:
 Jährlich 8 Rbl., halb 4 Rbl., viertel 2 Rbl.,
 monatlich 67 Kop. pränumerando.
Für Anwärter:
 Vierteljährlich 2 Rbl. 40 Kop. pränumerando.

Insertionsgebühren:
 Für die Zeitspalt ober deren Raum 6 Kop.,
 für Zeilen 15 Kop.
 Preis eines Exemplars 5 Kop.
 Geschäftszeit 6-11 wöchentlich

Redaction und Expedition:
Dzieln- (Bahn-) Straße Nr. 13.
 Manuscripte werden nicht zurückgeschickt.
 Redactions-Sprechstunden von 9-12 Uhr Sonntags.

Im Auslande übernimmt Insertionsaufträge: Haasenstein
 & Vogler A.-G., Hamburg, Königstraße 1. u. 2. oder deren
 Filialen.
 In Warschau: Unger's Warschauer Annoncen-Bureau
 Bielska 8.
 In Moskau: L. Schabert, L. und K. Metal & Co.

Auf die vielen an uns gerichteten Anfragen diene hiermit zur Nachricht, daß wie im vorigen, so auch in diesem Jahre unser

Illustrirter Haus- und Familien-Kalender

mit zahlreichen Illustrationen, Informationen, mit reichem und interessantem belletristischen Theil in verbesserter und bedeutend verstärkter Auflage von mindestens

12,000 Exemplaren

zur Ausgabe gelangen wird. Inserate für unseren Kalender, der allen unseren geehrten Abonnenten zum Jahreschluß unentgeltlich zugestellt wird, werden in der Expedition unseres Blattes, sowie von Agenten, welche mit entsprechenden Vollmachten versehen sind, bereits aufgenommen und billigt berechnet.

Der Verlag des „Podzer Tageblatt“.

Theater
CHATEAU DE FLEURS
 vormals „Edorado“ Bachodniastraße.
Täglich
große Vorstellung
 Heute Freitag den 29. März:
Zum Schluß:
„Ein Stockwerk zu hoch“
 Komische Scene.
J. Schönfeld, Director.

Inland.
St. Petersburg.
 — Cholera-Bulletin des „Прав. Бюро.“ nach den dem Medizinal-Departement bis zum 11. (23.) März (a. St.) zugegangenen Daten:
 Dorschaften. Berichtsperiode. Erkr. Gest.
 Gouv. Podolien v. 19. bis 25. Febr. 5 3
 „ Wolhynien „ 12. bis 22. Febr. 69 44
 — Das Eisenbahndepartement des Ministeriums der Wegecommunicationen hat ein Project ausgearbeitet über die Verfeinerung des Netzes der russischen Eisenbahnen mit Räumlichkeiten für ein längeres Lagern des Getreides. Dieses Project ist in einer Commission, zu der die Vertreter der 14 Privatbahnen zugezogen wurden, eingehend berathen und soann einer Commission

bei der Verwaltung der Kronseisenbahnen übergeben worden. Letztere Commission ist zu dem Schlusse gelangt, daß der Bau solcher Getreidelager für die Landwirtschaft jedenfalls von wohlthätigen Folgen sein werde, wenn gleich es noch dahingestellt bleiben müsse, ob dadurch auch eine regelmäßige Vertheilung der Getreide-Eisenbahnfrachten auf das ganze Jahr erzielt werden könne. Auf den Abfertigungsstationen seien Getreide-Aufbewahrungsräume (зернохранилища) zu erbauen, in den Häfen und den großen inneren Handelsplätzen—Elevatoren. Welcher Typus für die Getreide-Aufbewahrungsräume zu wählen sei (einfache billige Speicher oder mit mechanischen Vorrichtungen versehene Räume zur Bearbeitung des Getreides) und ebenso die Größe derselben, sei ausschließlich von den Bedürfnissen jeder Station abhängig zu machen, ein einheitlicher Plan lasse sich dafür nicht aufstellen. Mit den Aufbe-

wahrungsoperationen sei in jedem Fall auch die Beleihung des Getreides zu verbinden, da sonst die Speicher leer bleiben würden. Im Allgemeinen neigt die Commission der Ansicht zu, daß es das zweckmäßigste wäre, wenn die Landchaften Speicher für kleinere Partien Getreide bauten, da sie bessere Fühlung als die Eisenbahnen mit den kleinen Producenten hätten und auch billiger bauen und billiger das Getreide reinigen könnten. Nur da, wo die Landchaften aus irgend einem Grunde sich mit dieser Aufgabe nicht befassen könnten, oder wo noch keine Landchaftsinstitutionen eingeführt sind, sollten die Eisenbahnen eintreten. Aus dieser Ansicht erklärt es sich auch, daß die Mehrheit der Commission dafür ist, daß Privaten, welche auf Stationsland Getreidespeicher errichten wollen, die größtmöglichen Erleichterungen gewährt werden. Alle diese Fragen sollen dieser Tage noch einmal im Mi-

Graf Jarl.
 Roman
 von
Hermann Heiberg.
 (36. Fortsetzung.)
 Der Mann aber, der aus dem Hinterhalt geschossen, stürzte wie ein Thier, dessen heißem Nachen die Beute entgangen, auf die Mitte der Landstraße, spähte keuchend Athems, das Haupt vorgestreckt, alle Sinne anspannend, den Flüchtenden nach. Was geworden sei, welche Wirkung die Mordwaffe gehabt, beschäftigte unter dem Bann der zügellos entseffelten Leidenschaft allein seine Gedanken.
 Dann aber allmählich erschienen, nach dem diese Kurien ihr Werk gethan, andere und rissen fürchterlich an seiner Seele. Nun packte ihn Entsetzen, wahnwitzige Angst und Reue. Er sah seine Braut im Blut schwimmen, er sah Jarl sich zu ihr verzweiflungsvoll hinabbeugen und dann einen Blick auf ihn, den Mörder, richten.
 Und alles, was zu seinen Gunsten bisher gesprochen, trat zurück! — Seine waren nur mit menschlich vergehbarer Schuld belastet, er selbst aber mit einer unsühbaren.
 Ob Tessa getroffen, ob sie nur verwundet war oder unverfehrt geblieben, den Schuß aus dem Hinterhalt wachte nichts mehr fort.
 Also sterben! Rasch! Nicht mehr leben, um die marternde Qual nicht mehr ertragen zu müssen.
 Und doch fehlte ihm jetzt dazu der Muth. Er sah, wenn er entseft dalag, das entsetzte, gramzerzerrte Antlitz seiner Mutter! Er sah unaufhaltsam rinnende Thränen über die Wangen des alten guten Mannes rieseln. Nein, so fürchtbares vermochte er ihnen nicht anzuthun. Das hieß die grauenhafte Sünde durch seine Sünde krönen!
 Ach, wenn sie, Tessa, nur lebte! — Das

ergriff den Mann jetzt mit Allgewalt! — Er hätte dem Gefährten nachsehen, es anhalten, ihr zu Füßen fallen mögen. Vergiebt mir, Liebe und Haß sind Zwillinge. Ich mußte nicht, was ich in der Verzweiflung that! — Erst fieberhaft forteilend, dann langsam, schleppte sich Eduard Halberts durch das Dorf zurück.
 Einmal schlug er die Augen empor und suchte über sich den Gott, der alles wußte, prüfte, rächte und auch alles — vergiebt!
 Wie entsetzt fuhr er zusammen, als sich hinter einem Knick ein Geräusch vernehmbar machte — Gottlob nichts! Ein in späterer Jahreszeit auf der Weide gebliebenes Thier, das schlaflos über das Heu in die Nacht lagte, war durch ihn aufgeschreckt worden.
 Wie die Sterne so ruhig flimmerten! Was auch hier unten geschah, sie lebten fort ihr werdendes, ewig dauerndes Dasein. Der Welten Befehle vollzogen sich ringsum in unwandelbarer Gleichmäßigkeit, ob ein Schuß fiel, ein Auge für immer brach, oder der kurze, kräftige Schrei eines Neugeborenen das Krankenzimmer durchhallte.
 Und dennoch traten allezeit die Wirkungen der Schauer vor der hehnen Unermülichkeit der Welt zurück gegen den winzigen Schlag des kleinen Menschenherzens.
 „Herr Gott über den Wolken, reiße mir diese entseftliche Qual aus der Brust, und ich will Dir demüthig dienen bis zum letzten Lebenshauch! Hörs! Du mich, barmherzig vergehender Gott!“ stöhnte auch Eduard Halberts.
 Aber er, den er anties, gab keine Antwort. Oder war's eine Antwort, daß plötzlich ein Wind aufkam und unheimlich heftig durch die Luft rauschte? Und war's Born und rächendes Vernichtung? Oder floß stets etwas Unehliches, die Seele, das Herz und die Sinne Erschütterndes, fast Zermalmendes von dem unsichtbaren allmächtigen Geiste aus, selbst wenn er sich näherte, um zu trösten, die Martern der Seele zu heilen? —
 Solche und andere Gedanken und Vorstellungen sprangen auf in dem Gehirn des Mannes,

bis ihn plötzlich eine solche Erschöpfung erfaßte, daß er kaum mehr die Füße anzusetzen vermochte. Er schleppte sich an das Haus seiner Eltern, und als er den Flur betrat, fiel er wie todt in die Arme seiner aufschreienden alten Mutter.
 Als Eduard Halberts am nächsten Morgen erwachte, ging sein erster Gedanke nicht zu Tessa, sondern zu Jarl.
 „Bitte, Mutter, sende gleich nach dem Schloß und lasse fragen, ob Graf Jarl da ist. Die Antwort bringt Leben oder Tod“, hauchte er zu der bis an das Frühroth an seinem Lager ansharrenden Mutter.
 Alles hatte er ihr gesagt und gebichtet, und sie hatte ein starkes Herz ohne gleichen gezeigt, weil sie es zeigen wollte und mußte.
 Sie hatte ihm, ob schon ihre Seele bei seinem Bericht schier erstarrt war, mit frommer Lüge jede Sorge und Furcht ausgeredet, sie hatte ihm den Trost gesendet, nach dem er verlangt. Als sie ihm das Schreiben vorgelesen, daß sie auf Tessa's Zimmer gefunden, war sogar vorübergehend gänzlicher Friede über ihn gekommen.
 Nun hatten wieder die Dinge das andere, das entgegengesetzte Gesicht. Sie bat, und sie flehte statt seiner, daß er ihr nicht zürnen möge. Sie lag vor ihm auf den Knien und rang um Vergebung, daß sie den Andern liebe und nicht von ihm lassen könne, ob schon er nichts mehr sei und habe, ob schon alle Welt sich von ihm abwende und ihn verdamme.
 Aber das ziehe sie nicht ab, sondern nur noch mehr zu ihm. Er vereinige in sich alle männlichen Vorzüge, da er einen Willen und zugleich ein Herz besäße.
 Keinem sei so viel Hoheit der Gesinnung und so viel Gelmuth gegeben. Eduard werde es noch erkennen. Und dieses Lob, daß sonst sicher Eduard Halberts's Leidenschaft bis ins Ungemessene gesteigert haben würde, klang ihm jetzt als ein Trost.
 So würde ihm Jarl das Fürchtbare ver-

geben, so würde er ihm nicht nachtragen, weil er mit ihm fühlen werde —
 „Ja, ja, gewiß, mein lieber Sohn! Es soll geschehen. Und noch mehr. Ich will selbst ins Schloß und ihn zu sprechen suchen. Für diese Angelegenheit giebt's nur einen Voten.“
 So sprach die Frau zu dem Sohne, streichelte ihm zärtlich die Wangen und eilte — ein unvergleichliches Beispiel eines goldenen Herzens und aufopferndster Mutterliebe — nach dem Horster Gutshof.
 Aber sie klopfte nicht im Neubau bei Leonore an, sondern begab sich in die Castellanswohnung, öffnete die Thür und spähte nach Jung oder Kelly aus.
 Es beunruhigte sie, daß Niemand da war. In diesem Augenblick schritt Hund durch das Schloßportal und wandte sich dem Schloß-Eingang zu. Er kam ihr, als habe ihn Gott gesandt.
 „Lieber Hund, auf ein Wort!“ sprach sie den alten, sich tief und in gewohnter Ehrerbietung verneigenden Mana an. „Ich suche nach Frau Jung, um mich nach dem Grafen zu erkundigen. Ist er da? Würde ich ihn wohl sprechen können?“
 Frau Betty stieß den letzten Satz zagend heraus. Sie zitterte vor der Antwort; sie fühlte, wie die Knie ihr wankten.
 Ah! Und wie sie athmete, als der Alte sorglos freundlich nickte, als sie das bestätigt fand, was für sie in diesem Augenblick der Wünsche höchste Erfüllung war.
 Ja, er sei da, aufgestanden, fertig noch nicht, aber eben beim Ankleiden. Er wollte sie melden, wenn's Eile habe, sonst Auskunft einholen, wann der Graf sie empfangen könne.
 Er ermunterte sie auch höflich, ins Wohnzimmer zu treten.
 Nein, nein, Hund, ich warte hier. Dag's jetzt nicht — sagen Sie nur, ich wollte nicht lästig fallen — dann lehre ich einstweilen wieder um.
 Und hören Sie Hund! Würden Sie wohl

Lodzzer Thalia-Theater.

Heute, Freitag, den 29. März 1895:

Letzte populäre Vorstellung in dieser Saison
zu auch wirklich populären, bedeutend herabgesetzten, halben Preisen
der Plätze.
Nun einstudirt:

Der Zigennerbaron.

Große komische Operette in 3 Akten von Johann Strauß.
Hauptpartien: Marie Penné, Franz Schuler, Felix Stegemann etc. etc.

Sonntag, den 31. März 1895:

In neuer und reicher Ausstattung unter Mitwirkung des gesammten Personales.
Zum 1. Male:

Donna Juanita.

Große komische Operette in 3 Akten von Franz von Suppé.

In Vorbereitung:

Zum Benefiz

für den Regisseur und 1. Charakter-Komiker Herrn Otto
Handel.

DIE SCHÖNE HELENA.

Große Operette in 3 Akten von Jacques Offenbach.

Die Direction.

Thalia-Theater.

Sonnabend den 30. März 1895:

Zum Besten der Lodzzer Thalmund-Thora
(israelitischen Handwerkerschule)

POLNISCH-DEUTSCHE THEATER-VORSTELLUNG

gegeben von Mitgliedern des Victoria-
und des Thalia-Theaters.

Alles Nähere die Programme.

Billetvorverkauf bis Freitag Abend bei den Herren Joseph Horzenberg,
A. Goldfeder und Moritz Fraenkel.

Eisenwerkerei u. Maschinen-Fabrik. Gebrüder Geisler,

Warschau, Ostpola 5068,

Special-Abtheilung für Mühlenbau. Bau neuer und Umbau alter Mühlen unter Berücksichtigung der neuesten Constructions. Maschi en jeder Art für Mühlen, französische Mählmehne Transmissionsen, Plansichter, Riffelapparate, Schrotbeuteln etc. etc.

Ein solider Mühlen-Bächter wird gesucht.

Neuheiten in Herrengarniturstoffen

für die Frühjahrs-Saison, aus den renommiertesten Fabriken, in allen Preislagen,
officirt

das Tuch- und Damenconfections-Geschäft T. W. Wagener,

18-12) Króka-Strasse Nr. 7, das 3. Haus von der Ecke des Grand Hotels.

NIEDERLAGE u. GENERAL-VERRETUNG

der bestrenommierten Warschauer

Seifen- und Parfümerie-Fabrik

von

Friedrich Puls,

Petrikauerstrasse Nr. 61,

empfehl't in grosser Auswahl:

Feinste Toiletten-Seifen, Durchsicht Glycerin-Seifen, Cocoss- u. Mandel-Seifen, Weitbekannt Glycerin-Seifen, Pommeden, Fixa eurs, Haaroo e,
Cosmetiques, Kólaisches Wasser, Extrait, Räucher mittel, Zahnpulver u. Mundwässer, Riechkissen, Eau de Lys (Milchwasser).

Novität!

LANOLINE-SEIFE, ROCCO-SEIFE,

Novität!

Naiglockchenseife à 40 kop pro Stück. (5-)

Zu den bevorstehenden Feiertagen
Metall-Schmign-Spritzen zu 10 und 15 Kop. per Stück. Novität!!!
Ostereier-Seife, verziert u. ohne Verzierung.
Frucht-Seifen in Form von Aepfeln, Birnen, Limonen etc.
Geehrten Wiederverkäufern Rabatt.

J. Arthur,
Lodz.

Geschäfts-Uebernahme.

Hiermit machen wir die ergebene Anzeige, daß wir den
Alleinverkauf unserer Biere für Lodz

HERRN ADOLF FISCHER

übertragen haben und bitten das geehrte Publikum und die
Herren Restaurateure, im Bedarfsfalle sich an genannten Herrn
gest. wenden zu wollen.

Hochachtend

Haberbusch & Schiele, Warschau.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung der Herren
Haberbusch & Schiele zeige hiermit ergebenst an,
daß in dem eröffneten Bier-Depot obiger Firma, Ecke
Petrikauer- und Rawrot-Strasse Nr. 124, Haus Tischler

Bairisches Lager-Bier, Pilsener & Culmbacher

in vorzüglicher Qualität sowohl en-gros als auch en-detail
jederzeit zu haben sind und werden Bestellungen auf regelmäßige
Lieferungen in's Haus angenommen.

Zugleich empfehle ich mein

Restaurations-Local,

in welchem vorzügliche Speisen und Getränke, sowie beste
Lagerbiere aus obiger Brauerei zu soliden Preisen und bei
aufmerksamer Bedienung täglich bis 2 Uhr Nachts zu haben sind.
Hochachtungsvoll

Adolf Fischer.

P. S.

Auf Wunsch wird jedes Quantum Bier von mir franco
in's Haus zugestellt.

D. O.

6-3

Das größte Instrumentenlager

der Firma:



Gebethner & Wolff,

Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 46,

empfehl't:

Flügel, Pianinos, Harmoniums, Orgeln.

Verkauf auch ratenweise.

Gründlich renovirte Piano's von 250 bis 325 Rbl.
Polyphone. Musik-Automaten. Spielende Kästchen, geeignet für
Geschenke. Große Auswahl von Musikalien
für's Spiel und Gesang. Italienische Violin-
Saiten. Instrumente zum vermieten.
Reparatur und Stimmen der Instrumente wird prompt besorgt.

Metallwaarenfabrik und Mechanische Anstalt

Fränzl & Grundman,

Warschau, Szosno Nr. 90,
Liefert

Bogen-Lampen (System Hansen),
Rebenschlüs, Differenzial- und Hauptstromlampen
(in 15 Staaten patentirt durch die Schiffs. Bogenlampen-
fabrik Schmidt & Hansen).

Das Neueste und Voll- kommenste der Jetztzeit.

Effectvolles Licht bei absoluter Ruhe u. b Gleichmäßigkeit bei
constantem Leuchtpunkt.
Für Stromstärke von 2-25 Amp. — Reine Unterbrechung
im Abschluß. — Junctionirt absolut geräuschlos — Denkbar leichteste
Bedienung der Lampe. — Einfachste und eleganteste Ausstatung.

Prospecte und Preislisten gratis und franco.

Vertreter gesucht.

Ausführung von Maschinen und electrotechnischen Bedarfsartikeln.

Maschinen und complete Einrichtungen für Metallbearbeitung jeder Art.

Der 1. Juli zu vermieten:

- 1) Ein Restaurant mit allen Equipm' lichen, Ecke Ziegel- u. Widzewerstr. Nr. 1437/86 neu, gelegen;
 - 2) Ein Fabrikssaal mit Doppeldach und Dampftrakt, für 2 Säge Krempel geeignet, mit Complot- und allem id- thigen Zubehöe dazu;
 - 3) Ein Fabrikssaal für: Reißwolf mit nöthigem Zubehöe dazu und
 - 4) 2 Wohnungen à 2 Zimmer und Küche, an der Sredniastr. Nr. 77 neu, gelegen. (3-2)
- Näheres bei J. Konhelm, Wdzewer- Strab. Nr. 18 neu.



ТОВАРИЩЕСТВА
„ГИГИЕНА“
ВЪ С. ПЕТЕРБУРГЪ

БЕНЗОВОЕ МЫЛО
лучше и дешевле саграмнаго.
МЫЛО „ВАЗЕЛИНЪ“
хорошее, дешовое, практичное и
полезное.

ПРОДАЕТСЯ ВЪ С. П. В. АЛЕКСАНДР. ПЛОЩ. 9
МОСКВА, НИКОЛЬСКАЯ, П. ШЕРЕМЕТЕВА
ВАРШАВА, НОВАЯ СЕТЬ, 37



Lodzzer Freiwillige Feuerwehr.

Sonnabend, den 30. März a. c.,
um 8 Uhr Abends:

Im Lokale des Zugführers Herrn Dr. K. r.

„Signal-Uebung“

fämmtlicher Signalisten der ersten vier
Züge.

Um pünktliches und vollständiges Er-
scheinen wird ersucht.
Commando
der Lodzzer Freiwilligen Feuerwehr.

Größte Auswahl

von

Bijouterien.
Goldene und silberne Bijouterie-Gegenstände,
Ringe neuester Facons mit Brillanten und
bunten Edelsteinen, Ringe 56. Probe von 1 Rbl.,
goldene Kratzenge von 6 Rbl. an u. s. w.
verkauft billig, laßt Gold und Silber, oder
nimmt solches in Austausch gegen neue Gegen-
stände, übernimmt Bestellungen zur Ausfü-
hrung nach den neuesten Anforderungen und
führt Reparaturen, Vergoldungen, sowie Ver-
sicherungen zu den billigsten Preisen gewissenhaft
aus

Oraczewski, Juwelier,
Warschau, Nowy Swiat (Neue Welt) Nr. 29,
Ecke der Chmielna-Strasse.

Größte Auswahl von Uhren
zu den billigsten Preisen.

Ein junger Mann

Bedmeister für Mechanisch, der russi-
schen Sprache mächtig, findet in Mos-
kau Stellung. Gest. Offerten werden
sub Lit. „555“ an die Expedition d.
Bl. erbeten. (6-1)

Zaraz do wynajecia

4 POKOJE I KUCHNIA,
róg Piotrkowskiej i Zielonej.

Bliższa wiadomość w cukierni
J. Janowskie-o. (3-1)

Zu verkaufen

Ist ein Vorwerk mit 75 Mogen Wei-
zenbofen, zwischen Lodz und Pabianice
gelegen, 12 Wert von Lodz und 4 Wert
von Pabianice entfernt, mit im guten
Stand befindlichen Gebäuden und Sa-
ten, lebendem und todtm Inventar.
Nähere Auskunft ertheilt Herr Ignacy
Szymankowicz, P. 3, Jagodnastr. Nr. 5.

Karl Kühn

durch die Warschauer und Berliner Medizinal-
Behörde approbirter Kassen-, Abennunt Er-
folgreiche Massage u. Bewegungs-Kuren
für Erwachsene und Kinder.
Damen werden von Frau Kühn behandelt.
Petrikauer-Strasse Nr. 132 neu, im
Brenthaus 2 Treppen links.

Eine Wohnung

bestehend aus drei Zimmern und Küche
wird per sofort oder zum 1. Juli
ge sucht.

Anmeldung nimmt die Exped. d.
Blattes entgegen. (3-2)

Die Drogenhandlung

von

S. SILBERBAUM,

Petr.-Str. Nr. 16, Haus Rosen in Lodz
besitzt auf Lager
Olcum Ricini aromaticum,
Ricinusöl, welches vom unangenehmen
Geruch und Geschmack befreit ist, aus der
Apotheke von Wanda & Wlorogorski
in Warschau.

Dr. med. St. Rontaler,

Specialarzt für Ohren-, Nasen-, u. Hals-
krankheiten, hat sich nach längerer Praxis in ausländi-
schen Kliniken, in Lodz niedergelassen. Sprechstunden
v. 9-11 Vorm. u. 3-5 Nachm.
Zawadzka 8, 1. Etage, links. (5)-37

Die
kasziacych i oslabionych!
Koncesow. przez Depart. Medyczny
Słodowy ekstrakt
i karmelki „LELIWA“
w aptekach
i składach aptecznych.